



# Kulturleitbild Oberösterreich

Vierter Umsetzungsbericht  
KD-100.899/128-2016-mk

## **EINLEITUNG**

Basis für das Kulturleitbild Oberösterreich war ein umfassender landesweiter kulturpolitischer Diskussionsprozess in der Zeit von 12. Februar 2007 bis zum 18. Juni 2009. In dieser Zeit wurde in regionalen Diskussionsveranstaltungen, via Internet sowie mittels einer Fragebogenaktion und der Einbeziehung des Landeskulturbeirates das Kulturleitbild Oberösterreich erarbeitet. Den Abschluss des Prozesses bildete der einstimmige Beschluss durch den Oö. Landtag am 18. Juni 2009.

Im Zuge dieses Beschlusses hat der Oö. Landtag die Oö. Landesregierung ersucht, erstmals am 31. Oktober 2010 und in der Folge alle zwei Jahre über den Stand der Umsetzung des Kulturleitbildes Oberösterreich zu berichten. Der vorliegende Vierte Umsetzungsbericht umfasst daher die Kulturarbeit des Landes Oberösterreich auf Basis des Kulturleitbildes Oberösterreich der Jahre 2015/16.

## **STANDORTBESTIMMUNG KULTURLAND OBERÖSTERREICH**

Das Land Oberösterreich untersucht regelmäßig die Meinung der Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen zu wichtigen Themen aus den Bereichen Kunst und Kultur. Über die Jahre hinweg entsteht so – abseits kurzfristiger, aktueller Schwankungen – ein stetiges, kontinuierliches Bild zum Stellenwert des Kunst- und Kulturbewusstseins in Oberösterreich

### Stichprobe und Methodik der Kulturstudie 2016:

*Die Studie wurde vom market Institut durchgeführt. Projektleiter war Dr. David Pfarrhofer. Die Ergebnisse der Kulturstudie 2016 basieren einerseits auf persönlichen face-to-face Interviews (n=504), andererseits auf Online-Interviews im offline-rekrutierten market Panel (n=645), die von 11. Juli bis 3. August 2016 in ganz Oberösterreich geführt wurden. Die Ergebnisse der Studie (maximale statistische Schwankungsbreite +/- 2,95 %) sind repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren. Alle in der Folge im Rahmen dieses Berichtes zitierten und eingefügten Grafiken wurden vom market Institut auf Basis der Ergebnisse der Kulturstudie 2016 erstellt.*

## Die Rolle Oberösterreichs als Kulturland

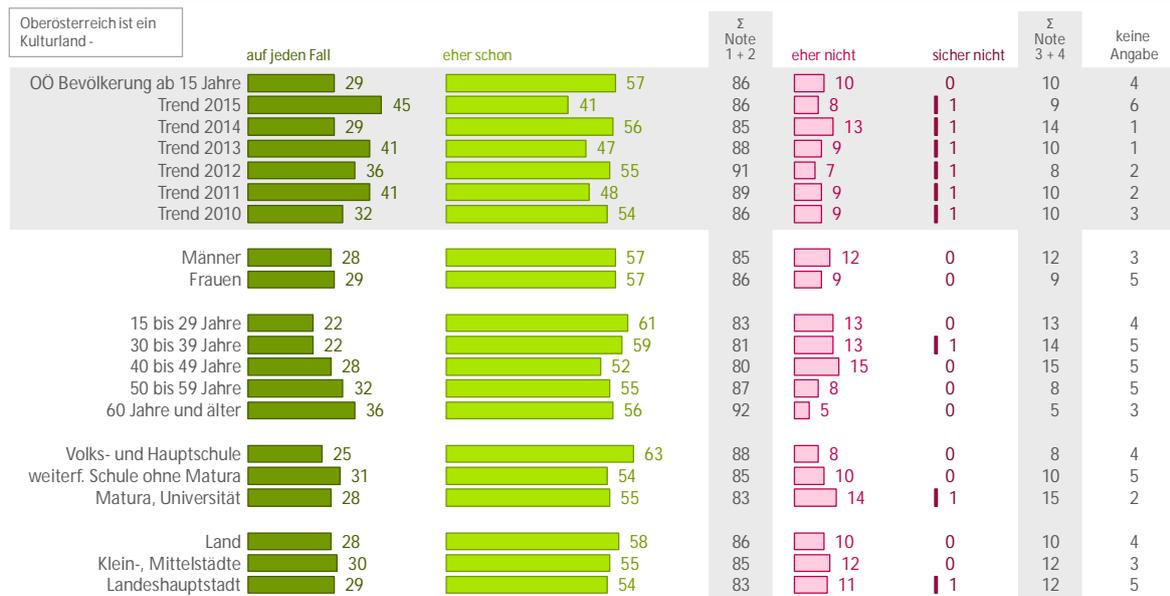
„Die Kulturförderung in Oberösterreich konzentriert sich auf die Sicherung von Vielfalt, Breite und Qualität unter besonderer Berücksichtigung von Nischenangeboten. Vorrangige Zielsetzung ist auch hier die Integration von Kunst und Kultur in allen gesellschaftlichen Bereichen und Regionen Oberösterreichs“, heißt es im Kulturleitbild Oberösterreich.

Dieses grundlegende Ziel spiegelt sich im Meinungsbild der Bevölkerung. In der aktuellen Kulturstudie bezeichnen 86 % der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher ihr Bundesland als Kulturland (29% auf jeden Fall, 57% eher schon).

### Oberösterreich – ein Kulturland?



**Oberösterreich ist selbstverständlich ein Kulturland!**



Frage: Ist Oberösterreich aus Ihrer Sicht ein „Kulturland“ oder eher nicht?

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:  
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren  
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre  
(Ergebnisse in Prozent)



Sehr erfreulich fällt auch das Urteil der Menschen über das kulturelle Angebot in Oberösterreich aus. 84 % sehen keinen Handlungsbedarf, das bedeutet, dass mehr als acht von zehn Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern mit dem kulturellen Angebot im Land zufrieden sind, und zwar quer durch alle Altersgruppen und Landesteile.

## Beurteilung des kulturellen Angebots in Oberösterreich

**Punktlandung:** Das kulturelle Angebot in Oberösterreich wird sehr gut beurteilt – nur wenige Oberösterreicher/innen wünschen sich mehr/weniger kulturelle Angebote!



Frage : Wie beurteilen Sie das kulturelle Angebot in Oberösterreich so alles in allem? Würden Sie sagen, das kulturelle Angebot in Oberösterreich ist –

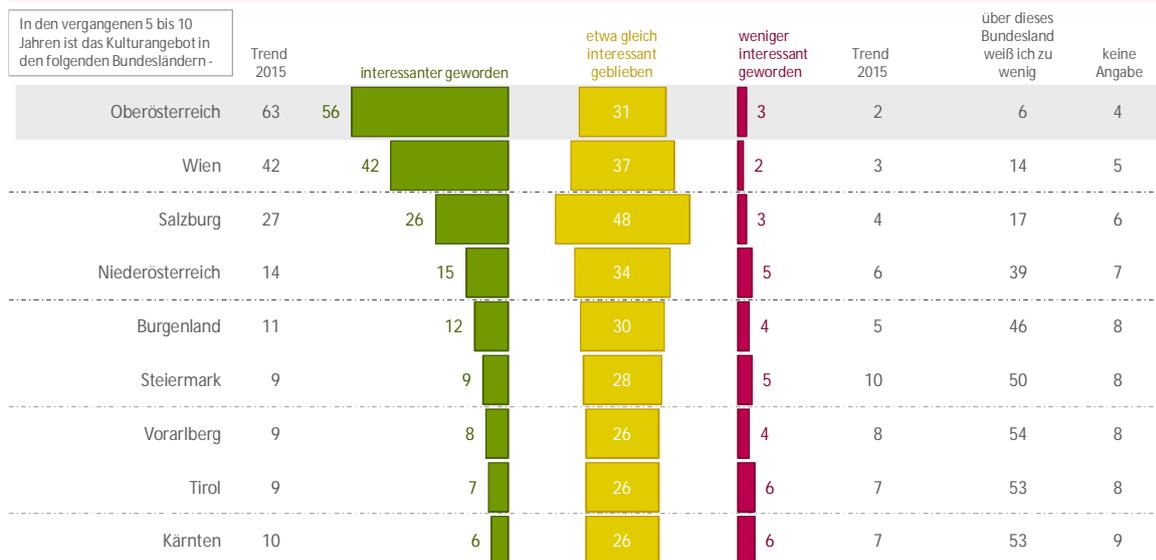
Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:  
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren  
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre  
(Ergebnisse in Prozent)

Diese von der Bevölkerung wahrgenommene kulturelle Kompetenz Oberösterreichs spiegelt sich auch in der Rolle, die Oberösterreich im Vergleich zu den anderen Bundesländern zugeschrieben wird.

## Wahrgenommene Veränderung der kulturellen Attraktivität

Weiterhin gilt: Oberösterreich ist in Sachen Kultur auf der Überholspur!



Frage: Wenn Sie eine Einschätzung über die Entwicklung der Bundesländer in den vergangenen 5 bis 10 Jahren vornehmen: Welche Bundesländer bieten heute ein interessanteres Kulturprogramm als noch vor 5 bis 10 Jahren (1), welche sind in etwa gleich interessant (2) und welche bieten aktuell ein weniger interessantes Kulturprogramm als noch vor 5 bis 10 Jahren (3)?

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:  
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren  
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre  
(Ergebnisse in Prozent)

Oberösterreich liegt nach Meinung der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher auf einem Niveau mit Wien und Salzburg und hat sich insgesamt in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich entwickelt.

### **Kunst und Kultur in Oberösterreich**

Die Wahrnehmung Oberösterreichs als Kulturland ist Grundlage dafür, um auszuloten, welche Attribute konkret die Menschen in unserem Land mit Kunst und Kultur verbinden.

Grundsätzlich gilt: die Wahrnehmung von Kunst und Kultur in den Augen der Menschen bleibt in den letzten Jahren stabil. Das Image von Kunst und Kultur in Oberösterreich wird von den Menschen sehr positiv als vielfältig, traditionell, abwechslungsreich, qualitativ hochwertig und kreativ beschrieben. Im Trendvergleich über die letzten Jahre hinweg zeigt sich in den aktuellen Daten zudem deutlich mehr Zustimmung bei den Themen Abwechslungsreichtum, Modernität und Innovationskraft. Im Gegensatz dazu werden Kunst und Kultur nach wie vor weder als abgehoben noch als uninteressant eingestuft.

## Image von Kunst und Kultur in Oberösterreich

**Kunst und Kultur in Oberösterreich wird sehr positiv wahrgenommen – vielfältig, traditionell, abwechslungsreich, qualitativ hochwertig und kreativ sind da die wichtigsten Schlagworte!**

Auf Kunst und Kultur in Oberösterreich -	trifft voll und ganz zu	Trend 2014	Trend 2012	Trend 2011	Trend 2010	trifft eher zu	Σ Note 1+2	Σ Trend 2014	Σ Trend 2012	Σ Trend 2011	Σ Trend 2010	trifft weniger zu	trifft gar nicht zu	Σ Note 3+4	Σ Trend 2014	Σ Trend 2012	Σ Trend 2011	Σ Trend 2010	keine Angabe, weiß nicht
vielfältig	39	39	43	46	41	43	82	75	83	81	79	12	1	13	22	15	16	19	5
traditionell	37	43	49	49	53	44	81	83	87	84	85	13	1	14	16	12	15	14	5
abwechslungsreich	35	29	31	35	*)	47	82	70	73	77	*)	13	2	15	29	24	20	*)	3
qualitativ	32	28	30	33	38	51	83	71	82	80	81	10	1	11	28	16	17	16	6
kreativ	30	26	30	33	38	50	80	68	77	76	78	14	1	15	30	22	20	18	5
modern	25	23	18	27	25	50	75	65	68	71	64	17	2	19	33	30	26	32	6
innovativ	24	23	21	25	28	48	72	61	69	69	64	19	3	22	34	28	26	32	6
einzigartig	15	19	16	20	22	35	50	49	49	58	58	32	11	43	48	47	39	38	7
abgehoben	6	3	3	6	*)	13	19	18	18	19	*)	39	33	72	75	75	75	*)	9
uninteressant	5	5	3	4	*)	8	13	19	13	15	*)	32	48	80	77	81	80	*)	7

Frage: Was zeichnet Kunst und Kultur in Oberösterreich Ihrer Meinung nach aus? Ich lese Ihnen dazu einige Merkmale vor, sagen Sie mir jeweils, ob das Merkmal auf das Kulturland Oberösterreich voll und ganz zutrifft (1), eher zutrifft (2), weniger zutrifft (3) oder gar nicht zutrifft (4).

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:  
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren  
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

\* wurde nicht erhoben

Basis: ÖO Bevölkerung ab 15 Jahre  
(Ergebnisse in Prozent)

## Aufgaben von Kunst und Kultur

Die oberösterreichische Kulturpolitik hat sowohl im Kulturleitbild Oberösterreich, als auch in der Präambel zum Oö. Kulturförderungsgesetz klare Aussagen zu den Aufgaben von Kunst und Kultur getroffen. Dies wird von der oberösterreichischen Bevölkerung mitgetragen. Kunst und Kultur wird eine große Bandbreite an Inhalten und Aufgaben zugeordnet, die sowohl Tradition als auch Innovation abdecken.

## Aufgaben von Kunst und Kultur

**Unterhaltung und Vielfalt sind die wichtigsten Anforderungen an Kunst und Kultur in Oberösterreich!**

Kunst und Kultur soll -	stimme voll und ganz zu	Trend				stimme eher zu	Σ Note 1 + 2	Σ Trend 2014	Σ Trend 2012	Σ Trend 2011	Σ Trend 2010	stimme weniger zu	stimme gar nicht zu	Σ Note 3 + 4	Σ Trend 2014	Σ Trend 2012	Σ Trend 2011	Σ Trend 2010	keine Angabe, weiß nicht
		2014	2012	2011	2010														
unterhaltend sein	62	57	65	73	69	32	94	88	94	95	91	3	0	3	12	4	4	9	3
vielfältig sein	57	47	63	58	63	35	92	81	91	89	90	4	2	6	17	7	10	9	2
Traditionen bewahren	43	40	39	44	49	35	78	74	79	80	78	14	6	20	25	20	18	21	2
neue Sichtweisen eröffnen	43	37	50	44	52	43	86	75	85	82	83	8	3	11	24	13	16	15	3
lehrreich sein	36	38	39	43	46	45	81	78	78	81	81	12	3	15	21	20	17	18	4
kritisch sein	33	31	31	34	35	45	78	72	70	74	67	13	6	19	26	27	25	31	3
gesellschaftliche, soziale Probleme aufzeigen	31	27	29	32	36	43	74	65	72	73	70	16	6	22	33	27	25	27	4
polarisieren	15	19	19	20	20	35	50	49	56	60	54	32	12	44	46	38	34	40	6
sich anpassen	14	18	20	20	24	27	41	44	48	50	48	30	24	54	52	49	48	48	5

Frage: Es gibt ja verschiedene Aufgaben, die Kunst bzw. Kultur erfüllen soll bzw. kann. Ich lese Ihnen dazu einige mögliche Aussagen vor, sagen Sie mir bitte jeweils, ob Sie der Aussage voll und ganz zustimmen (1), eher zustimmen (2), weniger zustimmen (3) oder gar nicht zustimmen (4).

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:  
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren  
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre  
(Ergebnisse in Prozent)

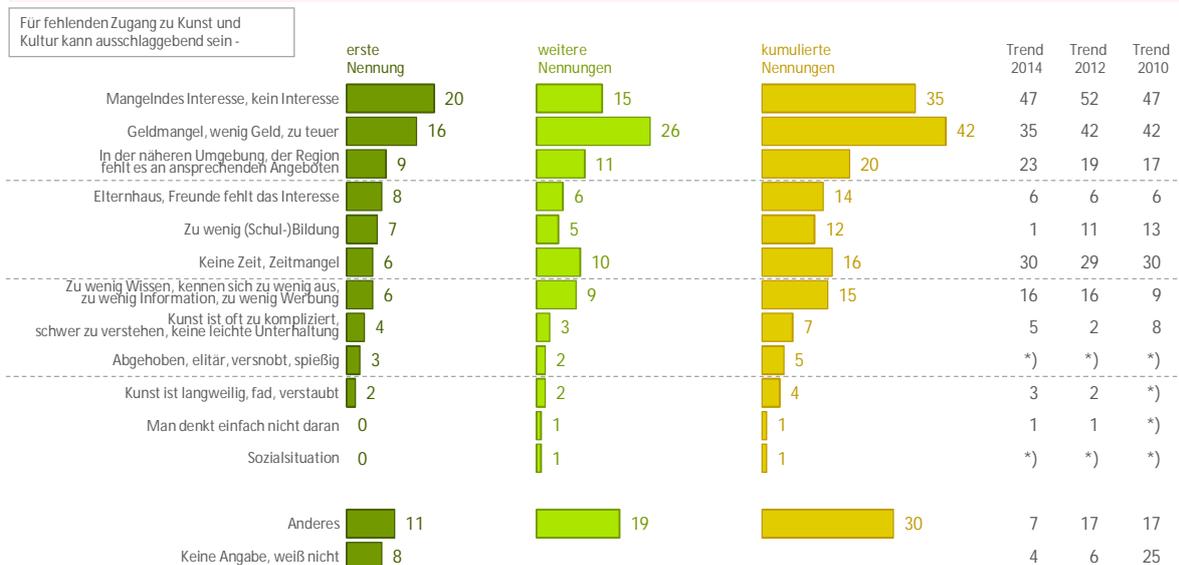
## Zugang zu Kunst und Kultur

Das Kulturleitbild Oberösterreich legt als Ziel fest, dass „nahezu alle Bevölkerungsgruppen an kulturellen Entwicklungen partizipieren können.“ Im Umkehrschluss ist es wichtig zu hinterfragen, was in den Augen der Menschen Hindernisse für den Zugang zu Kunst und Kultur sein können.

Die zentralen Antworten: Mangel an Interesse, Zeit und Geld. Kaum ins Gewicht fallen die Aussagen „Kunst ist langweilig, fad, verstaubt“ sowie „Kunst ist abgehoben, elitär, versnobt, spießig“ sowie die jeweilige soziale Situation.

## Spontan: Hinderungsgründe für einen Zugang zu Kunst und Kultur

Spontan denken die Oberösterreicher/innen, dass vor allem mangelndes Interesse und die Kosten von Kunst und Kultur abhalten.



Frage: Für manche Personen ist es ja schwierig, einen Zugang zu Kunst und Kultur zu finden. Ihrer Meinung nach: Welche Gründe spielen dabei eine Rolle, welche Faktoren sind Ihrer Meinung nach insbesondere ausschlaggebend?

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:  
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren  
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

\*) wurde nicht erhoben

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre  
(Ergebnisse in Prozent)

## SCHWERPUNKTE DER KULTURARBEIT 2015 - 2016

Das Kulturleitbild Oberösterreich, dessen Ziel bei seiner Beschlussfassung es war, den Rahmen der Kulturarbeit des Landes für einen Zeitraum von zehn bis 15 Jahren abzustecken, definiert 16 Schwerpunkte der Kulturarbeit des Landes:

Zeitgenössische Kunst und Kultur, Kulturelles Erbe und Tradition, Gender Mainstreaming und Förderung der Kultur von Frauen, Kunst- und Kulturvermittlung als Bildungsauftrag, Kulturelle Bildung in und außerhalb der Schule, Wissenschaft und Forschung, Kulturelle Nahversorger in den Regionen, Internationaler Austausch und Kooperationen, Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur, Kultur und Medien, Kinder- und Jugendkultur, Kultur und Seniorinnen und Senioren, Förderung der kulturellen Teilhabe bestimmter Bevölkerungsgruppen, Kultur und Wirtschaft, Kulturtouristische Impulse, Kultur- und Kunstsponsoring.

Die Kulturarbeit des Landes basiert auf diesen im Kulturleitbild Oberösterreich definierten Schwerpunkten und den im OÖ. Kulturförderungsgesetz festgelegten Leitlinien. Erreicht werden soll damit vorrangig

- das Kulturland Oberösterreich insgesamt zu stärken,
- die breite Verankerung von Kunst und Kultur in allen Regionen des Landes voranzutreiben und
- Menschen aller Generationen einen Zugang zu Kunst und Kultur zu öffnen.

### **ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE DER KULTURARBEIT**

Fördern – ermöglichen – Akzente setzen, mit diesen Schlagworten lässt sich die Kulturpolitik des Landes beschreiben. Rückblickend auf die vergangenen beiden Jahre wurden darüber hinaus unter anderem folgende Akzente gesetzt:

- Wissenschaftliche Grundsatzstudie zum Themenkomplex Kultur und Wirtschaft
- Abschluss des Ausbaus der kulturellen Infrastruktur – zentrale Kulturprojekte des Landes – neue Kooperationsmodelle
- Kulturgespräche in den Regionen
- Grenzüberschreitende Kulturarbeit
- Stärkung des historischen Bewusstseins
- Kulturelles Erbe und Tradition
- Anstöße in der Kulturarbeit für Migrantinnen und Migranten

#### **Grundsatzstudie zum Themenkomplex Kultur und Wirtschaft**

Kulturausgaben sind eine Investition in die Zukunft, in Lebensqualität und in die Attraktivität einer Region. Kultur stärkt dem Wirtschaftsstandort den Rücken und schafft Arbeit über den Kreis der Kultureinrichtungen hinaus. Um diese Thesen auf wissenschaftlicher Basis zu analysieren und zu hinterfragen, hat das Land Oberösterreich eine „Regionalwirtschaftliche Analyse der Umwegrentabilität der Ausgaben im Kulturbereich“ in Auftrag gegeben. Die Studie wurde von der

Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung KG, Innsbruck, durchgeführt. Studienautoren waren Mag. Stefan Jenewein, Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Friedrich Schneider und Dr. Florian Wakolbinger. Die Studie ist im August 2016 fertig gestellt worden. In diese Studie integriert bzw. thematisch abgestimmt und somit erweitert wurden Teile der anfangs bereits zitierten „Kulturstudie“ des Linzer Meinungsforschungsinstituts market vom Sommer 2016.

Zusammengefasst können die Ergebnisse wie folgt werden:

- Kulturausgaben steigern Attraktivität einer Region

Kulturausgaben sichern ein reichhaltiges Kunst- und Kulturangebot und tragen so unmittelbar zur Attraktivität einer Region bei. Fakten, die sich wiederum direkt positiv auf andere wirtschaftliche Bereiche wie Beherbergung, Gastronomie, Handel oder das Transportwesen auswirken. Woraus folgt dass Kulturausgaben über den eigentlichen Kernbereich von Kunst und Kultur hinaus weit in die Wirtschaft und das Wirtschaftsleben hinein wirksam sind.

- Kulturausgaben sind langfristige Investitionen in die Zukunft

Es gibt einen statistisch signifikanten kausalen Zusammenhang zwischen dem Vorhandensein regionaler kultureller Einrichtungen und der damit korrespondierenden regionalen Verteilung von qualifizierten, gut ausgebildeten und kreativen Arbeitskräften. Die Studie spricht von einer positiven Sogwirkung kultureller Einrichtungen, von der erhebliche positive Wachstumseffekte für eine Region ausgehen können. Kurz zusammengefasst: Ausgaben in Zusammenhang mit Kunst und Kultur sind eindeutig als Investition in die Zukunft zu sehen, die langfristig den wirtschaftlichen Wohlstand einer Region sichern helfen.

- Kulturausgaben bringen unmittelbaren Nutzen

Auch kurzfristig gehen von den Kulturausgaben positive regionalwirtschaftliche Effekte auf Wirtschaftsleistung und Beschäftigung aus:

2013 bis 2015 lieferten die Kulturausgaben des Landes Oberösterreich einen positiven Beitrag zum Bruttoregionalprodukt Oberösterreichs in Höhe von durchschnittlich 189,7 Millionen Euro und zum verfügbaren Einkommen in Höhe von 121,2 Millionen Euro. Darüber hinaus konnten im Schnitt rund 2518 Vollzeitjahresarbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert werden (zusätzlich zu den unmittelbar in den Kultureinrichtungen Beschäftigten).

- Kulturausgaben aus Sicht der Menschen

In Oberösterreich belaufen sich die durchschnittlichen Ausgaben für Kunst und Kultur je Haushalt und Jahr auf 720 Euro. Beinahe jeder zweite Haushalt gibt 151 bis 500 Euro jährlich aus, jeder dritte sogar mehr als 500 Euro. Lediglich vier Prozent der Haushalte geben an, keine Ausgaben für Kunst und Kultur zu tätigen.

Rund die Hälfte aller Oberösterreicher/innen (47 %) ist der Meinung, dass die Kulturausgaben des Landes angemessen sind, ein Viertel (24 %) hält sie für zu niedrig, ein knappes Viertel (22 %) als zu hoch.

Beurteilung des Budgetanteils von Kunst und Kultur



**!** Zum Kulturbudget: 3 Prozent oder etwa 210 Euro pro Kopf finden viel Zustimmung; gleich viele Personen (jeweils ein knappes Viertel) wünschen sich höhere bzw. geringere Ausgaben, die größte Gruppe stimmt mit „angemessen“!

Der 3-prozentige Budgetanteil von Kunst und Kultur in OÖ ist -	Σ Note 1 + 2	Viel zu niedrig	Eher zu niedrig	angemessen	Eher zu hoch	Viel zu hoch	Σ Note 3 + 4	Keine Angabe
OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre	24	4	20	47	15	7	22	7
Männer	25	5	20	45	16	10	26	4
Frauen	23	4	19	49	15	5	20	8
15 bis 29 Jahre	24	4	20	49	15	4	19	8
30 bis 39 Jahre	21	1	20	48	17	6	23	8
40 bis 49 Jahre	21	3	18	44	14	14	28	7
50 bis 59 Jahre	25	8	17	53	14	6	20	2
60 Jahre und älter	27	4	23	45	16	8	24	4
Volks- und Hauptschule	21	4	17	46	19	9	28	5
weiterf. Schule ohne Matura	21	4	17	49	15	8	23	7
Matura, Universität	34	5	29	45	12	4	16	5
Land	25	4	21	44	14	10	24	7
Klein-, Mittelstädte	23	5	18	52	17	5	22	3
Landeshauptstadt	29	5	24	47	16	3	19	5

Frage : Kommen wir kurz zum Budget des Landes Oberösterreich: 3 Prozent des Budgets des Landes Oberösterreich fließen jährlich in den Kunst- und Kulturbereich - dies entspricht rund 210 Euro pro Kopf. Erachten Sie diesen Beitrag als –

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:  
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren  
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre (Ergebnisse in Prozent)

Das Kunst- und Kulturangebot in einer Region ist zudem wichtig für die Wohnortwahl, die Menschen treffen: für ein Viertel der Bevölkerung ist das Kunst- und Kulturangebot wichtig oder sehr wichtig für die Wahl ihres Wohnortes. Interessant ist auch, dass dies vor allem bei den 15- bis 29jährigen der Fall ist. In dieser Altersgruppe sagen 30 %, dass das Vorhandensein eines kulturellen und künstlerischen Angebots für die Wahl ihres Wohnortes wichtig oder sehr wichtig ist.

### Bedeutung von Kunst und Kultur bei der Wahl des Wohnorts



Ein Viertel misst dem Kunst- und Kulturangebot bei der Wahl des Wohnorts Bedeutung bei!



Frage: Noch eine letzte Frage: Angenommen, Sie müssen sich einen neuen Wohnort in einer anderen Region aussuchen. Spielt dabei für die Wahl Ihres Wohnortes das Angebot an Kunst und Kultur wie z.B. Theater, Museen, Galerien, Festivals und ähnliches in dieser Region eine Rolle oder eher nicht? Würden Sie sagen, dies ist sehr wichtig -

Dokumentation der Umfrage BR1423 – Kulturstudie 2016:  
n=1.149 Interviews, repräsentativ für die oberösterreichische Bevölkerung ab 15 Jahren  
Erhebungszeitraum: 11. Juli bis 03. August 2016; maximale statistische Schwankungsbreite bei n=1.149 +/- 2,95 Prozent

Basis: OÖ Bevölkerung ab 15 Jahre  
(Ergebnisse in Prozent)



In den Themenkomplex „Kultur und Wirtschaft“ fällt auch ein neues Kooperationsmodell der Kunstsammlung des Landes Oberösterreich: erstmals wurde im September 2016 eine Vereinbarung mit einem großen, weltweit tätigen Industrieunternehmen (BOSCH Engineering Center Linz) getroffen, in deren Rahmen Kunstwerke aus der Kunstsammlung des Landes in den repräsentativen Räumen des Unternehmens präsentiert werden.

### Abschluss des Ausbaus der kulturellen Infrastruktur – neue Kooperationsmodelle – zentrale Kulturprojekte des Landes

Mit der Eröffnung der Anton Bruckner Privatuniversität am 27. November 2015 wurde der Ausbau der kulturellen Infrastruktur des Landes weitgehend abgeschlossen. Derzeit wird noch an der Sanierung des Schauspielhauses an der Promenade gearbeitet, deren Abschluss für das erste Quartal 2017 geplant ist. Bei allen Neubauten bzw. baulichen Renovierungen galt immer ein Leitsatz des Kulturleitbildes Oberösterreich: die bauliche Infrastruktur sichert den Rahmen für zeitgemäße Kulturarbeit und Kulturvermittlung, und setzt wie das Musiktheater oder der Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität des Landes sichtbare architektonische Zeichen.

Nach der Erneuerung der kulturellen Infrastruktur kommt es regelmäßig zu neuen Kooperationsmodellen zwischen den Kultureinrichtungen, sowohl auf Landesebene, als auch zum Beispiel mit der Stadt Linz:

- Das Linzer Landestheater hat gemeinsam mit der Anton Bruckner Privatuniversität ein Opern- und Schauspielstudio gegründet.
- Das zentrale Ausstellungsprojekt „Klemens Brosch – Kunst und Sucht des Zeichengenies“ ist in Zusammenarbeit zwischen dem NORDICO Stadtmuseum Linz und der Landesgalerie Linz entstanden.
- Als weiteres Beispiel in diesem Zusammenhang sei die Ringvorlesung zum Thema „Heimat“ erwähnt, die von der OÖ. Landesbibliothek initiiert wurde, und an der sich die Anton Bruckner Privatuniversität, das Adalbert-Stifter-Institut, das OÖ. Landesarchiv und das OÖ. Landesmuseum, die Katholische Universität und die Integrationsstelle des Landes beteiligen.

Zu den zentralen Kulturprojekten des Landes gehören einerseits die OÖ. Landesausstellungen, andererseits Projekte, wie das Theaterfestival für junges Publikum „Schäxpir“:

- Die Landesausstellung 2016 „Mensch und Pferd. Kult und Leidenschaft“ wurde von 299.392 Besucherinnen und Besuchern gesehen und zählt damit zu den erfolgreichsten in der mehr als 50jährigen Geschichte der Landesausstellungen.
- Schäckspir 2015 wurde im Juni 2015 von knapp 20.000 Menschen besucht; die Auslastung des Festivals lag bei rd. 90 %. Das Festival 2017 wird von einem neuen Führungsteam geplant und steht unter dem Motto „Wie wollen wir zusammen leben?“.

### **„Kultur & Wir“ - Kulturgespräche in den Regionen**

Beginnend im Herbst 2014 wurden bis Juni 2015 insgesamt zehn Diskussionsveranstaltungen in den Regionen Oberösterreichs unter dem Motto „Kultur & Wir“ durchgeführt. Angesprochen wurden mit diesem offenen Gesprächs- und Diskussionsformat Persönlichkeiten, die in der jeweiligen Region im Kulturbereich Verantwortung tragen.

Die Bandbreite der angesprochenen Themen war groß und regional geprägt. Sie reichte von unterschiedlichen Facetten der Kulturförderung, über die Kinder- und Jugendkultur und die künstlerische Ausbildung an Schulen bis zu Fragen des Veranstaltungssicherheitsgesetzes. Ein entscheidender Punkt in Zusammenhang mit dieser Reihe war der Impuls zur Vernetzung regionaler Akteurinnen und Akteure über alle Kultursparten hinweg.

### **Grenzüberschreitende Kulturarbeit**

Im Sinne eines stärkeren künstlerischen Austausches mit den oberösterreichischen Partnerregionen hat die Kunstsammlung des Landes eine Vereinbarung mit *Quebec* getroffen, die wechselseitige Arbeitsaufenthalte von Kunstschaffenden vorsieht. Diese Vereinbarung wurde im Sommer 2016 erneuert. Bisher haben sechs Künstlerinnen und Künstler an diesem Austausch teilgenommen. Ende 2016 findet in der Studiogalerie der Kunstsammlung des Landes unter dem Titel „Secret Places“ erstmals auch eine Ausstellung zu diesem Austauschprojekt statt.

Grenzüberschreitende Kontakte pflegen auch die Kultureinrichtungen des Landes:

- In diesen Zusammenhang fällt etwa die Ausstellung „Die Uffizien im Schlossmuseum Linz. Österreichische Erzherzoginnen am Hof der Medici“, die zu den bestbesuchten Sonderausstellungen im Linzer Schlossmuseum zählt, wobei rund 10% aller Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland kamen.
- Ein Höhepunkt in diesem Zusammenhang ist die Einladung der Dance Company des Landestheaters nach Südkorea, sowie
- der Kooperationsvertrag, der von der Anton Bruckner Privatuniversität des Landes mit der China Arts and Entertainment Group abgeschlossen wurde. Ziel dieser Vereinbarung ist es, dass Musikstudierende aus China die Gelegenheit haben, an der Bruckneruniversität Linz zu studieren und im Gegenzug oberösterreichische Studentinnen und Studenten Teile ihrer Musikausbildung in China absolvieren können.
- Das Bruckner Orchester positioniert sich ebenso als Kulturbotschafter Oberösterreichs am internationalen Parkett: im April 2016 spielte das Orchester in Großbritannien fünf Konzerte in vier Städten innerhalb von nur sechs Tagen. Anfang 2017 ist eine Amerika-Tournee geplant.
- Im Bereich der Volkskultur gibt es intensive Arbeitskontakte nach Südböhmen und Mähren, in Vorbereitung des Festes der Volkskultur 2018 in Windhaag bei Freistadt.

### **Stärkung des historischen Bewusstseins**

Ein wesentliches Anliegen der Kulturpolitik des Landes ist es, auf unterschiedlichen Wegen historische Entwicklungslinien Oberösterreichs zu bearbeiten und zu vermitteln. In diesem Zusammenhang sind unter anderem zu erwähnen:

- Die Ausstellung „Befreit und Besetzt. Oberösterreich 1945 – 1955“ im OÖ. Landesmuseum (24. Februar 2015 – 14. Februar 2016). Im OÖ. Kulturquartier wird im November 2016 die Ausstellung „41 Tage - Kriegsende 1945. Verdichtung der Gewalt“ gezeigt.
- Oberösterreich in der Ersten Republik: das umfassende Forschungsprojekt des OÖ. Landesarchivs über die Zeit von 1918 bis 1938 wird fortgesetzt, Ergebnisse werden laufend publiziert.
- Das Landestheater Linz zeigt in den Kammerspielen in der Spielzeit 2016/17 „Jägerstätter“ von Felix Mitterer.
- Die fünfte internationale Hartheimkonferenz stand im November 2016 unter dem Motto „Die Optimierung des Menschen“ und setzte sich in drei Panels mit den Themen Genetik/Fortpflanzungsmedizin, Transhumanismus und Selbstoptimierung auseinander.

### **Kulturelles Erbe und Tradition**

Oberösterreich bringt sich sehr aktiv in die Aufarbeitung des Immateriellen Kulturerbes durch die Österreichische UNESCO-Kommission ein. Von den derzeit insgesamt 96 Eintragungen im Österreichischen Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes kommen 26 aus Oberösterreich. Sie alle werden im Rahmen einer eigens konzipierten Wanderausstellung in ganz Oberösterreich präsentiert, um dieses kulturelle Erbe in seiner Gesamtheit sichtbar zu machen und herauszustreichen. Anlässlich der Einreichung zur Erweiterung der UNESCO-

Welterbestätte „Grenzen des römischen Reiches“ um den österreichischen und bayerischen Abschnitt des Donaulimes von Regensburg bis Hainburg haben die Direktion Kultur des Landes Oberösterreich und die ARGE Donau Österreich in Kooperation mit den Bundesländern Niederösterreich und Wien, sowie dem Bundeskanzleramt im September 2016 erstmals ein Netzwerktreffen zwischen Kultur und Tourismus initiiert. Das Treffen war eine Premiere, mit dem Ziel, über den aktuellen Einreichungsstand, sowie verschiedene wissenschaftliche und kulturtouristische Aspekte rund um den Donaulimes zu beraten. Was den Stand der

Einreichung betrifft, so sind die fachlichen und technischen Unterlagen so weit fertig, allerdings wurde von Seiten der UNESCO eine weitere Studie gefordert, die derzeit erstellt wird. Wenn diese Studie abgeschlossen ist, wird die Einreichung – wahrscheinlich im Jänner 2018 - erfolgen.

Ein wichtiger Impuls für Qualität im Bereich der Volkskultur war zudem der 2015 erstmals durchgeführte OÖ. Volksmusikwettbewerb, an dem sich 27 Volksmusik- und Gesangsgruppen beteiligt haben. Eine CD mit allen Siegerinnen und Siegern wurde 2016 präsentiert.

### **Anstöße für die Kulturarbeit mit Migrantinnen und Migranten**

Der OÖ. Landeskulturbeirat hat sich unter der Führung von Dr. Paul Stepanek und DI<sup>in</sup> Anne Christiane Mautner-Markhof in seinem ersten Vorschlagspaket der neuen Funktionsperiode das Thema „Kulturvermittlung und Migration“ als Hauptthemen gewählt. Die Hälfte der eingebrachten Ideen gehen intensiv auf diese

Problemeinstellung ein. Im Zusammenhang mit Migrations- und Integrationsfragen werden folgende Vorschläge gemacht:

So soll ein Pool an Workshop- und Projektangeboten eingerichtet werden, die auf die kreative und spielerische Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund und den interkulturellen Austausch ausgerichtet sind. Eng damit verknüpft ist der Wunsch nach Fortbildungen und Workshops für professionelle und ehrenamtliche

Helferinnen und Helfer im Flüchtlings- und Migrationsbereich. Eine Grundvoraussetzung hierfür sollen flächendeckende Angebote zur Schulung und Qualifizierung ehrenamtlich tätiger Personen in der Flüchtlingshilfe schaffen. Daraus folgt in logischer Konsequenz die Notwendigkeit, Ausbildungsmöglichkeiten für künftige interkulturelle Trainerinnen und Trainer aufzubauen.